



Bundesamt
für Wirtschaft und
Ausfuhrkontrolle

Vom Coronavirus betroffene Unternehmen

Merkblatt zur Richtlinienergänzung zum Programm
Förderung unternehmerischen Know-hows

Allgemein

Die Auswirkungen des Coronavirus haben Deutschland in einem Maß getroffen, auf das sich keiner vorbereiten konnte. Die wirtschaftlichen Folgen sind unter anderem Kurzarbeit, Ausfall von Arbeitskräften und Produktionen, Wegfall von Kunden, verkürzte Öffnungszeiten oder gar Schließungen von Unternehmen. Diesen negativen Auswirkungen insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie die Freien Berufe gilt es entgegenzutreten.

Ein externer Unternehmensberater kann Ihnen hierzu vielfältig Hilfestellung geben, ob Sie neue Geschäftsfelder suchen, Ihre Geschäfte umstellen/digitalisieren sollten oder aber auch wie Sie Ihre Liquidität wiederherstellen.

Wir weisen Sie darauf hin, dass nach der bestehenden Richtlinie bei allen Modulen ausschließlich konzeptionelle, individuelle Beratungsleistungen förderfähig sind. Reine Fördermittelberatungen sind hier nicht zulässig und können nicht gefördert werden.

Da dabei schnell gehandelt werden muss, hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) die bestehende Rahmenrichtlinie zur Förderung unternehmerischen Know-hows um ein Modul für Corona betroffene KMU und Freiberufler zunächst bis 31. Dezember 2020 im Sinne eines Sofortprogramms ergänzt.

Mit der Modifizierung leistet der Bund schnelle und unbürokratische finanzielle Unterstützung bei der Inanspruchnahme einer Unternehmensberatung.

Dieses Merkblatt wird bei Bedarf aktualisiert. Änderungen werden auf der Homepage des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) unter www.bafa.de veröffentlicht. Sie erkennen es am jeweiligen Stand des Merkblattes (letzte Seite), die Änderungen werden kenntlich gemacht. Es ist daher insbesondere für Unternehmensberater wichtig, auf die Aktualität ihrer Informationen, die sie an zu beratende Unternehmen weitergeben, zu achten.

Neue Inhalte und Ergänzungen für betroffene Unternehmen

- Antragsberechtigt sind Unternehmen, die unter wirtschaftlichen Auswirkungen aufgrund des Coronavirus leiden. Die Unternehmen und Freiberufler müssen wie auch in der weiterhin gültigen Rahmenrichtlinie bestimmt, die Bedingungen der KMU- sowie die der De-minimis-Regelung erfüllen.
- Die konkreten Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Coronavirus auf den Antragsteller und insbesondere die dagegen zu ergreifenden Maßnahmen und Handlungsempfehlungen sind vom Beratungsunternehmen im Beratungsbericht nachvollziehbar darzustellen.
- **Sofern sich vor Beginn einer Beratung nach dem neuen Corona-Modul abzeichnet, dass es sich entgegen Ihrer Angaben bei der Antragstellung um kein von der Corona-Krise geschädigtes Unternehmen handelt, sollten Sie Ihren Antrag stornieren. Nach einer bereits begonnen „Corona-Beratung“ kann keine Umwandlung in eine allgemeine, spezielle oder Unternehmenssicherungsberatung mehr erfolgen. Folglich müsste der Antrag abgelehnt werden. Sie können gegebenenfalls einen neuen Antrag nach den bisherigen Modulen der bestehenden Richtlinie stellen.**
- **Die Beratung nach dem neuen Modul muss sich auf die durch die Corona-Krise hervorgerufenen wirtschaftlichen Schwierigkeiten beziehen. KMU, die schon vorher in wirtschaftlichen Schwierigkeiten waren, können hier nicht gefördert werden.**
- Betroffene Unternehmen müssen kein Informationsgespräch mit einem regionalen Ansprechpartner vor Antragstellung führen. Dementsprechend wird kein Bestätigungsschreiben eines Regionalpartners im Rahmen des Verwendungsnachweises benötigt.

Ein freiwilliges Gespräch mit dem Regionalpartner kann dennoch nützlich sein, da diese ebenfalls umfangreiche Unterstützung für betroffene Unternehmen anbieten.

- Die betroffenen Unternehmen erhalten einen Zuschuss in Höhe von 100 %, maximal jedoch 4.000 Euro, der in Rechnung gestellten Beratungskosten (Vollfinanzierung).

Zu den Beratungskosten zählen neben dem Honorar auch die Reisekosten sowie Auslagen des Beraters.

Die in Rechnung zu stellende Umsatzsteuer wird nicht bezuschusst und ist wie auch über die 4.000 Euro hinausgehenden Rechnungsbeträge vom Unternehmen zu tragen. Die jeweiligen Regelungen zur Berechnung und Zahlung der Umsatzsteuer sind zu beachten. Dies gilt ebenfalls für nicht vorsteuerabzugsberechtigte Unternehmen.

Ein Stunden- oder Tagessatz für beanspruchte Beratungsleistungen ist nicht vorgegeben. Bitte beachten Sie, dass bei Bestandsunternehmen nach wie vor die 5-Tage-Regelung gilt.

- Der Zuschuss wird vom BAFA als Bewilligungsbehörde **direkt auf das Konto des Beratungsunternehmens ausgezahlt**. Die Kontoverbindung ist im Verwendungsnachweis einzutragen und muss mit der in der Beraterrechnung anzugebenden Kontoverbindung übereinstimmen. Aufgrund der 100 %-Förderung werden die antragsberechtigten Unternehmen von einer Vorfinanzierung der Beratungskosten entlastet. Dementsprechend wird im Rahmen des Verwendungsnachweises – im Gegensatz zu den üblichen Bedingungen der Rahmenrichtlinie – kein Kontoauszug vom antragstellenden Unternehmen eingereicht.

Im Rahmen des Antrags- und Verwendungsnachweisformulars erklärt sich der Antragsteller bereit, dass das BAFA den Zuschuss in voller Höhe direkt an den Berater auszahlt. Zugleich bestätigt er alle subventionserheblichen Angaben zur beabsichtigten / durchgeführten Beratung.

Hinweis für den Berater: Im Verwendungszweck der von der Bundeskasse angewiesenen Zahlung finden Sie die Abrechnungsnummer des jeweiligen Antragstellers. Diese beginnt mit „BAFA/UNTERN-BER 023“, unmittelbar danach folgt die siebenstellige Abrechnungsnummer ergänzt um eine „0“. Somit können Sie den Zahlungseingang Ihrem Kunden entsprechend zuordnen.

- Es können von betroffenen Unternehmen bis zur Ausschöpfung der maximalen Zuschusshöhe mehrere Beratungen im Rahmen des neuen Kontingentes beantragt werden. Die Beratung muss sich dabei auf die durch die Corona-Krise hervorgerufenen wirtschaftlichen Schwierigkeiten beziehen. Bereits erhaltene Zuschüsse für andere Beratungen müssen im Rahmen der De-minimis-Erklärung angegeben werden, haben aber über diese Bestimmungen hinaus keine Auswirkungen auf weitere Förderungen.
- An dieser Stelle und in Anbetracht der aktuellen Situation möchten wir Sie ausdrücklich darauf hinweisen, dass es **nicht** unbedingt notwendig ist, betroffene Unternehmen vor Ort zu beraten.

Vorliegende Bedingungen, Situationen und Fallgestaltungen, die hier nicht dargestellt sind, klären Sie bitte mit dem BAFA. Wir sind im Rahmen unserer Möglichkeiten bemüht, Lösungen zu finden.

- Die Förderung im Rahmen dieser Ergänzung zur Rahmenrichtlinie erfolgt ausschließlich aus Mitteln des Bundes. Die Regelungen und Bedingungen einer (Teil-) Förderung aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) entfallen somit.
- Anträge auf Förderung einer Beratung nach diesen Bestimmungen können zunächst bis einschließlich 31. Dezember 2020 gestellt werden. Die entsprechenden Verwendungsnachweise müssen spätestens 6 Monate nach Erhalt des Informationsschreibens zur Erlaubnis des Maßnahmebeginns eingereicht werden. In zu begründenden und

nachvollziehbaren Ausnahmefällen kann auf Nachfrage rechtzeitig vor Ablauf der 6 Monate eine Fristverlängerung gewährt werden.

Um Sie schnell und unbürokratisch zu unterstützen, verzichten wir darauf, wertvolle Zeit für die Einrichtung einer neuen EDV-Anwendung zu verwenden. Wir können diese Richtlinien-Ergänzung in unserem bestehenden Antrags- und Verwendungsnachweisportal ausreichend abbilden. Dennoch werden einige Punkte in dieser Anwendung nicht mehr zutreffen. Bestimmte Angaben müssen jedoch gemacht werden, um Plausibilitätskontrollen zu vermeiden.

Im Anhang zu diesem Merkblatt finden Sie daher eine Anleitung hinsichtlich der Neuerungen zur Antragstellung und zur Einreichung Ihres Verwendungsnachweises.

Zunächst muss geholfen, beraten und ausgezahlt werden. Dafür wird das BAFA Sorge tragen. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Erfolg bei der Bewältigung dieser außergewöhnlichen Krisensituation.

Anlage zum Merkblatt

„Richtlinienerganzung zum Programm Förderung unternehmerischen Know-hows“

Abweichende Eintragungen im Rahmen des Antrages und Verwendungsnachweises für das neue Modul für „Corona-betroffene“ KMU

Nachfolgend bitten wir um Beachtung der Änderungen, die sich mit Einreichung des Antrages bzw. Verwendungsnachweises für die KMU sowie Freiberufler ergeben. Gleichzeitig verweisen wir auf die Ausfuhungen auf unserer Homepage zur Stellung des Antrages und Verwendungsnachweises.

I. Antragstellung

- Eingangsfrage Corona-Krise:

Sofern Ihr Unternehmen von der Corona-Krise betroffen ist, beantworten Sie die Frage mit „Ja“.

<p>Corona-Krise</p> <p>Wurden Ihre derzeitigen wirtschaftlichen Schwierigkeiten durch die Corona-Krise hervorgerufen? *</p> <p><input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein</p>

- Unternehmensart:

Bitte wählen Sie die Unternehmensart Ihres Unternehmens aus.

<p>Unternehmensart *</p> <p><input type="radio"/> Bestandsunternehmen</p> <p><input type="radio"/> Jungunternehmen</p>

- Datei hochladen

Bitte beachten Sie den Hinweis, dass unter der Dokumentenart „Corona betroffen“ eine kurze Begründung als Pflichtupload für die Wertung als Corona Antrag vorzutragen ist.

Sie befinden sich hier: 1. Eingabe der Daten > **2. Dateien hochladen** > 3. Daten bestätigen > 4. Daten gesendet

Upload-Seite

Auf dieser Seite haben Sie die Möglichkeit, dem BAFA Dokumente elektronisch zu übermitteln. Zur Erhöhung der Übersichtlichkeit der elektronischen Akte sind den einzelnen Dokumenten entsprechende Dokumentarten zuzuweisen.

Die Auswahl der möglichen Dokumentarten sind im Feld "Art" auswählbar und anzuklicken. Zum Hochladen von weiteren Dokumenten wählen Sie eine entsprechende Dokumentart aus. Bitte achten Sie auf eine gut lesbare Qualität und die richtige Ausrichtung der gescannten Dokumente. Der Upload von den einzelnen Dokumenten ist auf 10 MB und das Format PDF begrenzt.

Bitte laden Sie folgende Dokumente hoch:

* Corona betroffen

Bitte beachten Sie, dass jedem Dokument die richtige Art zugewiesen ist.

Dokumente bereitstellen

<p>Art: Corona betroffen v</p> <hr/> <p style="text-align: center;"><input type="button" value="Datei hinzufügen"/></p> <div style="border: 1px solid gray; height: 20px; width: 100%; margin-top: 5px;"></div>

Es sind bis jetzt folgende Dateien zum Absenden bereit:

Nr.	Dateiname	Größe	Art	
1.	Corona betroffen.pdf	22.919 B	Corona betroffen	

II. Einreichung des Verwendungsnachweises

- *Eingangsfrage Corona-Krise:*

Wurden Ihre derzeitigen wirtschaftlichen Schwierigkeiten durch die Corona-Krise hervorgerufen? *

Ja Nein

Hinweis:

Bitte achten Sie darauf, dass die IBAN und der BIC Ihres Beraters eingetragen werden müssen. Die Kontoverbindung muss mit der in der Beraterrechnung genannten Kontoverbindung übereinstimmen.

- *Dateien hochladen*

Verwendungsnachweisformular „Unternehmensberatung“

Bitte beachten Sie den Hinweis, dass unter jeder gelbmarkierten Rubrik eine gesonderte Datei hochgeladen werden muss.

Upload-Seite

Auf dieser Seite haben Sie die Möglichkeit, dem BAFA Dokumente elektronisch zu übermitteln. Zur Erhöhung der Übersichtlichkeit der elektronischen Akte sind den einzelnen Dokumenten entsprechende Dokumentarten zuzuweisen.

Die Auswahl der möglichen Dokumentarten sind im Feld "Art" auswählbar und anzuklicken. Zum Hochladen von weiteren Dokumenten wählen Sie eine entsprechende Dokumentart aus. Bitte achten Sie auf eine **gut lesbare Qualität** und die richtige Ausrichtung der gescannten Dokumente. Der Upload von den einzelnen Dokumenten ist auf **10 MB** und das Format **PDF** begrenzt.

Bitte laden Sie folgende Dokumente hoch:

- **Beratungsbericht**
- **Rechnung des Beraters**
- **EU-KMU / De-minimis-Erklärung des Antragstellers**

Bitte beachten Sie, dass jedem Dokument die richtige Art zugewiesen ist.

Dokumente bereitstellen

Art: Beratungsbericht
Rechnung des Beraters
EU-KMU / De-minimis-Erklärung des Antragstellers
Antragstellerunterlage

Es sind bis jetzt folgende Dateien zum Absenden bereit:

Nr.	Dateiname	Größe	Art
1.	Beratungsbericht.pdf	72.434 B	Beratungsbericht
2.	Rechnung.pdf	69.721 B	Rechnung des Beraters
3.	Selbsterklärung.pdf	72.016 B	EU-KMU / De-minimis-Erklärung des Antragstellers

[Eingabe korrigieren](#)

[Weiter zur Übersicht](#)

Impressum

Herausgeber

Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle
Leitungsstab Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Frankfurter Str. 29 - 35
65760 Eschborn

<http://www.bafa.de/>

Referat: 413

E-Mail: foerderung@bafa.bund.de

Tel: +49(0)6196 908- 1570

Fax: +49(0)6196 908-1800

Stand

28.04.2020

Bildnachweis



Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle ist mit dem audit berufundfamilie für seine familienfreundliche Personalpolitik ausgezeichnet worden. Das Zertifikat wird von der berufundfamilie GmbH, einer Initiative der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung, verliehen.